

218 Arvieux merkwürdige Nachrichten.

lich nicht mehr aus ihren Häusern zu gehen. Die Türken wissen aus langer Erfahrung gar wohl, daß die Handlung der Franzosen ihr Land bereichert, der Engländer ihre aber ihnen wenig Nutzen bringet.

Den ein und zwanzigsten ging ich in das Serail, den Bassa um die Bezahlung der zween Ballen Tuch zu ersuchen, die er in dem Zollhause hatte wegnehmen lassen. Er hatte es von Tage zu Tage so lange Zeit verschoben, daß zu besorgen war, er möchte gar damit fortgehen wollen, weil er sich ohne Verzug hinweg begeben sollte.

Weil die Engländer alle Hofnung, etwas dafür zu bekommen, verloren hatten, so ließen sie ihm die zwei tausend Piafter, die ihre zween Ballen werth waren; es geschah zwar zur Vergeltung einer Rechtsache, die sie wegen eines armenischen Bedienten vor ihm hatten, der sich auf der Jagd verwundet, da er das Pistol seines Herrn gehalten hatte.

Der Bassa dachte auch, wir würden ihm mit den zween Ballen des Herrn Vanbobart beschenken; weil wir aber, Gott sey Dank, vor seinem Richterstuhle keine Sache hatten, so glaubte ich nicht verbunden zu seyn, ihm ein so großes Geschenk zu machen.

Ich hatte ihm zu wissen gethan, daß ich ihn deswegen besuchen mußte; er glaubte es aber nicht, als bis er mich bei sich sahe. Als ich mich auf den Sessel niedergesetzt, den man gewöhnlichermassen auf den Sopha gestellet hatte, ging die Unterredung unmittelbar nach dem Kaffee an;
ich